

GELD & KARRIERE

WOCHENENDE

www.waz.de/wirtschaft



Hightech trifft auf Managementfähigkeiten. Wirtschaftsingenieure haben die Chance, in die Führungsetagen aufzusteigen.

FOTO: ISTOCK/IPOBA

Ingenieure in Nadelstreifen

Wirtschaftsingenieure sind gefragt: Sie vermitteln zwischen Wirtschaft und Technik. Das Studium ist hart. Aber wer es geschafft hat, verdient ordentlich und muss wenig Langeweile fürchten

Von Julia Königs und Agnieszka Prekop

Münster. Produkte entwickeln, Finanzen planen, das Marketing verbessern, den Vertrieb überblicken – überall müssen Menschen, Maschinen und Computer zusammenarbeiten. Wer kann da besser helfen als Vermittler zwischen den Welten, wie Wirtschaftsingenieure es sind? Sie verbinden die Kenntnis des Ingenieurwesens mit Wirtschaftswissen.

Ihre Ausbildung ist für die Unternehmen goldwert, erklärt Prof. Dr. Markus Schwering von der Fachhochschule Münster und benedict die heutigen Studenten ein wenig. Diesen wird an der FH Münster im sechssemestrigen Bachelorstudium ein intensives Ingenieurwissen beigebracht, ergänzt durch Kenntnisse in BWL, Vertrieb, Finanzen oder auch Marketing. Dabei setzt die FH Münster im Bachelorstudium den Schwerpunkt auf das Ingenieurwesen, wobei man aus fünf Fachrichtungen wie beispielsweise Maschinenbau, Elektrotechnik oder physikalische Technik wählen kann. Im Masterstudium dagegen stehen BWL oder Marketing im Vordergrund, da hier vor allem zukünftige Führungskräfte ausgebildet werden. Aus diesem Grund hat sich auch Christoph Leuders für das Studium Wirtschaftsingenieurwesen

mit dem Schwerpunkt Chemietechnik an der Fachhochschule Münster entschieden. Er ist bereits im fünften Semester, im sechsten Semester muss er das obligatorische Praktikum in einem Unternehmen absolvieren und seine Abschlussarbeit dazu verfassen. Die Bewerbungen bei mehreren Unternehmen laufen. „Danach geht es mit dem Masterstudium weiter“, erzählt Leuders. „Mein Ziel ist auf jeden Fall eine Führungsposition im Bereich Chemical Engineering“

Allrounder mit besten Chancen

Christoph Leuders hat bereits eine Ausbildung zum Chemielaboranten absolviert und hat sich sehr bewusst für dieses Studium entschieden. Er findet es spannend, im späteren Be-

rufsleben sowohl die technische als auch die wirtschaftliche Seite eines Unternehmens bedienen und somit als Allrounder auch seine Karrierechancen steigern zu können.

Bundesweit gehört das Fach zu den beliebtesten Studiengängen, belegen die Zahlen des Statistischen Bundesamts: Im Wintersemester 2017/2018 studierten rund 69.000 Menschen das Fach. Damit hat Wirtschaftsingenieurwesen mehr Zulauf als alle anderen Ingenieurdisziplinen an deutschen Hochschulen – zu Recht, denn Wirtschaftsingenieure gehören zu den Bestverdienern unter Akademikern: Laut Gehaltsreport 2018 der Jobplattform StepStone erhalten in Vollzeit arbeitende Fach- und Führungskräfte gut 70.000 Euro jähr-

„Die Ausbildung ist für die Unternehmen goldwert.“

Markus Schwering, FH Münster

lich (brutto). Damit liegen Wirtschaftsingenieure nur knapp hinter Medizinern und Juristen.

Prof. Dr. Schwering wundert das nicht, denn er weiß, dass Wirtschaftsingenieure in vielen deutschen Unternehmen eine „Transferlücke“ schließen. Sie bilden die Schnittstelle zwischen technischem Ingenieurwissen und betriebswirtschaftlichen Abläufen, helfen dabei, Prozesse im Betrieb zu optimieren und sind häufig im technischen Vertrieb tätig. Wirtschaftsingenieure schauen also in eine sichere Zukunft, denn der Arbeitsmarkt hat einen großen Bedarf an diesen Absolventen.

Das Fach Wirtschaftsingenieurwesen kann man an staatlichen und privaten Hochschulen studieren. Zum Basiswissen gehören die Bereiche Bauwesen, Elektrotechnik, Energie und Ressourcen, Informationssysteme, Maschinenbau und Verkehrswesen. Im Masterstudium können sich Studenten zum Beispiel in der Logistik, der Gesundheitstechnik oder der digitalen Industrie spezialisieren. Was Professor Schwering am meisten begeis-

tert ist die Tatsache, dass die Studenten während des Studiums vielfältige Fähigkeiten erlernen. „Sie entwickeln Ideen, erfinden Dinge, konstruieren Neues – und manches erhält sogar ein Patent. Aber sie wissen auch, wie man diese Erfindungen produziert, vermarktet und auch kommerzialisiert.“ Wirtschaftsingenieure sind also Konstrukteure mit dem Blick auf den Weltmarkt. Auch Christoph Leuders hat gemeinsam mit den Studenten der Elektrotechnik an einem Projekt gearbeitet. Sie haben ein sogenanntes „Beer-o-Meter“ entwickelt, weil ihnen im studentischen Alltag aufgefallen ist, dass Bierflaschen einen grausamen Erfrierungstod in zu kleinen Kühlgeräten sterben. Dieses Thermometer misst die Innentemperatur einer Flasche im Kühlschrank und verhindert damit ein Platzen durch Gefrieren. Natürlich ist das Ganze digital optimiert und per App steuerbar.

Übrigens kann man Wirtschaftsingenieurwesen an der FH Münster auch als berufsbegleitendes Bachelorstudium absolvieren. Etwa 60 Studenten nehmen dieses Angebot der Fachhochschule pro Jahr wahr. Ihr Studium dauert dann neun Semester, am Samstag besuchen sie die Lehrveranstaltungen vor Ort. Unter der Woche wird gearbeitet und gelernt - ein straffes Pensum, das sich lohnt.



Entwickelten das Beer-o-Meter: Professor Dr. Markus Schwering (rechts) und Christoph Leuders (links) mit Studenten der Elektrotechnik.

FOTO: HO

ALLES WAS RECHT IST

Ausbildung der Kinder finanzieren?

Frage: Mein Sohn wird demnächst 18 Jahre alt. Wie lange muss ich meinem Kind den Lebensunterhalt und die Ausbildung finanzieren?

Die Unterhaltspflicht der Eltern endet nicht zwangsläufig mit der Volljährigkeit des Kindes. Denn der Unterhaltsbedarf umfasst auch die Kosten einer beruflichen Ausbildung. Die Eltern sind also dazu verpflichtet, während der Ausbildungszeit sowohl für den allgemeinen Lebensunterhalt als auch für die Ausbildungskosten aufzukommen. Dies

gilt selbstverständlich nur, soweit die wirtschaftlichen Verhältnisse der Eltern eine finanzielle Unterstützung des Kindes zulassen. Die Dauer der Ausbildungsfinanzierung kann dabei durchaus über das Erreichen der Volljährigkeit hinausgehen.

Zweifelsfragen stellen sich häufig im Zusammenhang mit einer Zweitausbildung. Grundsätzlich sind die Eltern nur zur Finanzierung der Erstausbildung verpflichtet. Entspricht die Ausbildung jedoch wider Erwarten nicht den Begabungen des Kin-

des, müssen die Eltern in der Regel auch eine zweite Ausbildung finanziell unterstützen. Gleiches gilt, wenn das Kind die Ausbildung überhaupt nur auf Wunsch der Eltern aufgenommen hat. Ein Ausbildungswechsel wirkt sich also nicht in jedem Fall auf die Unterhaltspflicht der Eltern aus.

Ähnlich sind die Fälle zu beurteilen, in denen das Kind nach dem erfolgreichen Abschluss einer Lehre ein darauf aufbauendes Hochschulstudium anstrebt. Die Eltern bleiben

auch dann unterhaltspflichtig, wenn das Studium mit der vorherigen Ausbildung in einem thematischen Zusammenhang steht und sich unmittelbar an die Lehre anschließt. Fehlt eine solche Verbindung, müssen die Eltern das Hochschulstudium in der Regel nicht finanzieren.

Zur Ausbildung als Erzieherin passt beispielsweise ein Studium der Sozialpädagogik, nicht aber der Architektur. Lässt das Kind das Studium jedoch über einen erheblichen Zeitraum schleifen, kann der An-

spruch auf Ausbildungsunterhalt entfallen. Die Eltern haben übrigens das Recht, die Leistungsnachweise des Kindes einzusehen, um sich über den geregelten Fortgang des Studiums zu informieren.

Hülya Senol ist Rechtsanwältin in der Kanzlei Senol in Köln mit Schwerpunkt auf Arbeits- und Familienrecht.

@ Haben Sie Fragen an unsere Anwälte? Dann schreiben Sie uns an karriere@waz.de



Hülya Senol

DREI FRAGEN AN



Prof. Dr. Michael Schreckenberg, Verkehrsforscher, Universität Duisburg-Essen
FOTO: FRANK PREUSS

Welche Folgen hat das Pendeln?

1 Wie kommt es zu den hohen Pendlerzahlen, wer ist vor allem betroffen?

Viele Beschäftigte müssen heute flexibel sein und können sich keinen Arbeitsort in der Nähe ihres Wohnorts mehr aussuchen. Sie wechseln auch viel häufiger die Stelle, so dass sie nicht jedes Mal umziehen können. Das gilt vor allem für junge Menschen. Von ihnen erwarten viele Arbeitgeber eine noch höhere Flexibilität als von älteren Mitarbeitern. Beispielsweise in der Start-up-Szene, der Medien- und Werbebranche wechseln viele Mitarbeiter oft die Stellen, weil das in diesen Branchen ein üblicher Aufstiegsweg ist. Junge Menschen suchen sich daher oft Wohnungen in der Nähe einer S- oder Fernbahn-Station.

2 Welche Auswirkungen hat häufiges Pendeln auf Gesundheit und Wohlbefinden?

Grundsätzlich ist positiv zu sehen, dass die Menschen, die pendeln, immerhin in Arbeit sind. Pendeln hat aber Ärzten zufolge ab 20 Minuten pro Strecke erste Auswirkungen auf die Gesundheit, ab 45 Minuten wird es richtig belastend: Der Körper schüttet Stress-Hormone aus, Puls und Blutdruck steigen, Herzprobleme nehmen zu und die psychische Belastung ist so hoch, dass es beispielsweise zu Burn-outs kommen kann. Wer im Auto pendelt, kann die Zeit auch kaum sinnvoll nutzen, außer vielleicht durch Hörbücher oder Sprachlernprogramme. Aber selbst wer die Zeit in öffentlichen Verkehrsmitteln theoretisch zum Lesen oder sogar Arbeiten nutzen könnte, hat hier oft das Problem, dass Bahnen überfüllt sind, verspätet oder gar nicht kommen. Und die Fahrzeit können Pendler eben auch nicht zu Hause bei ihren Familien verbringen.

3 Welche Maßnahmen könnten den Pendlern helfen?

In Jobs, die eine örtliche Flexibilität erlauben, sollte diese auch genutzt werden. Vieles lässt sich heute auch im Homeoffice erledigen. Arbeitgeber könnten zudem Meetings auf Zeiten jenseits der Hauptverkehrszeit legen, so dass die Mitarbeiter schneller unterwegs sind. Wenn die Entfernungen es erlauben, sollten Berufstätige auch mal Wege mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurücklegen – und seien es einzelne Stationen, die sie gehen oder radeln,

ZAHL DER WOCHE

180.000

BAföG-Empfänger weniger zählte das Bundesbildungsministerium im Jahr 2017 im Vergleich zur Erhebung vier Jahren zuvor. Damit habe sich der Rückgang weiter fortgesetzt. Im Jahr 2017 wurden noch rund 557.000 Studierende und 225.000 Schüler finanziell unterstützt.